

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/3975

A04, A01

**Die Initiative Verschickungskinder
– aktuelle Situation und Handlungsbedarf**

**Präsentation für die Initiative
Verschickungskinder**

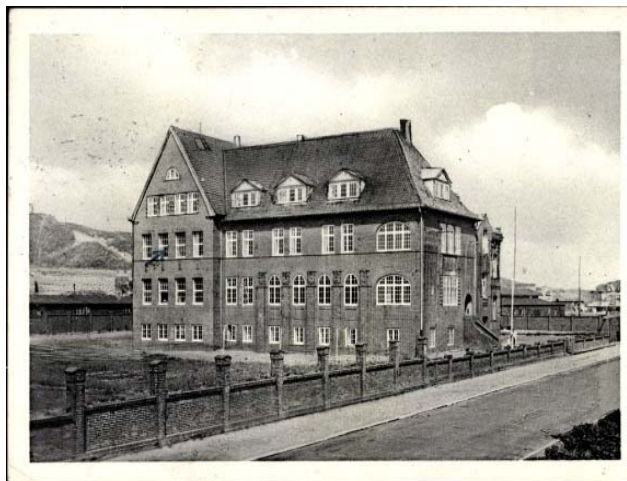
Inhalt

- **Überblick** über die Kinderkuren und ihre Folgen, erste Forschungsergebnisse
- **Information** über die Initiative Verschickungskinder, öffentliches Echo, politische Befassung
- **Erörterung** von Möglichkeiten des Umgangs mit der Thematik und Unterstützung der Initiative

**Überblick über die Kinderkuren und ihre Folgen,
erste Forschungsergebnisse**

Überblick über die Kinderkuren und ihre Folgen (1)

- Zeitraum: zwischen 1948 und Anfang der 1980-er Jahre
- Zahl der betroffenen Kinder: vermutlich 8-12 Millionen
- Alter der Kinder zwischen zwei und vierzehn Jahren
- Dauer der Kuren: 6-8 Wochen, bei jüngeren Kindern oft länger
- Verschreibung durch Ärzte – zumeist ohne nachvollziehbare medizinische Begründung
- Finanzierung durch die Kranken- oder Rentenversicherung



Typische Merkmale der „Kassenverschickungen“

1. **Ärztliche Diagnose** / Verschreibung - oft sehr beliebig – idR keine Beteiligung des Jugendamts
2. **Begrenzte Wochenanzahl** : 6 -12 Wochen, selten länger
3. **Ziel**: Verbesserung der **Gesundheit**,
Kriterium: **Gewichtszunahme**
4. **Klinisch-pflegerische Einrichtung** :
 - ärztliche Leitung
 - Pflegepersonal
5. **Kinder** allein und getrennt von Klassengruppen, Geschwistern und Eltern, nur mit wenig Zugbegleitpersonal auf lange Reisen gegeben.
Altersschwerpunkt: Vorschulalter, ab 2 Jahren möglich, zumeist nicht älter als 12 Jahre



Anzahl der der Bundesregierung bekannten Verschickungsheime 1963

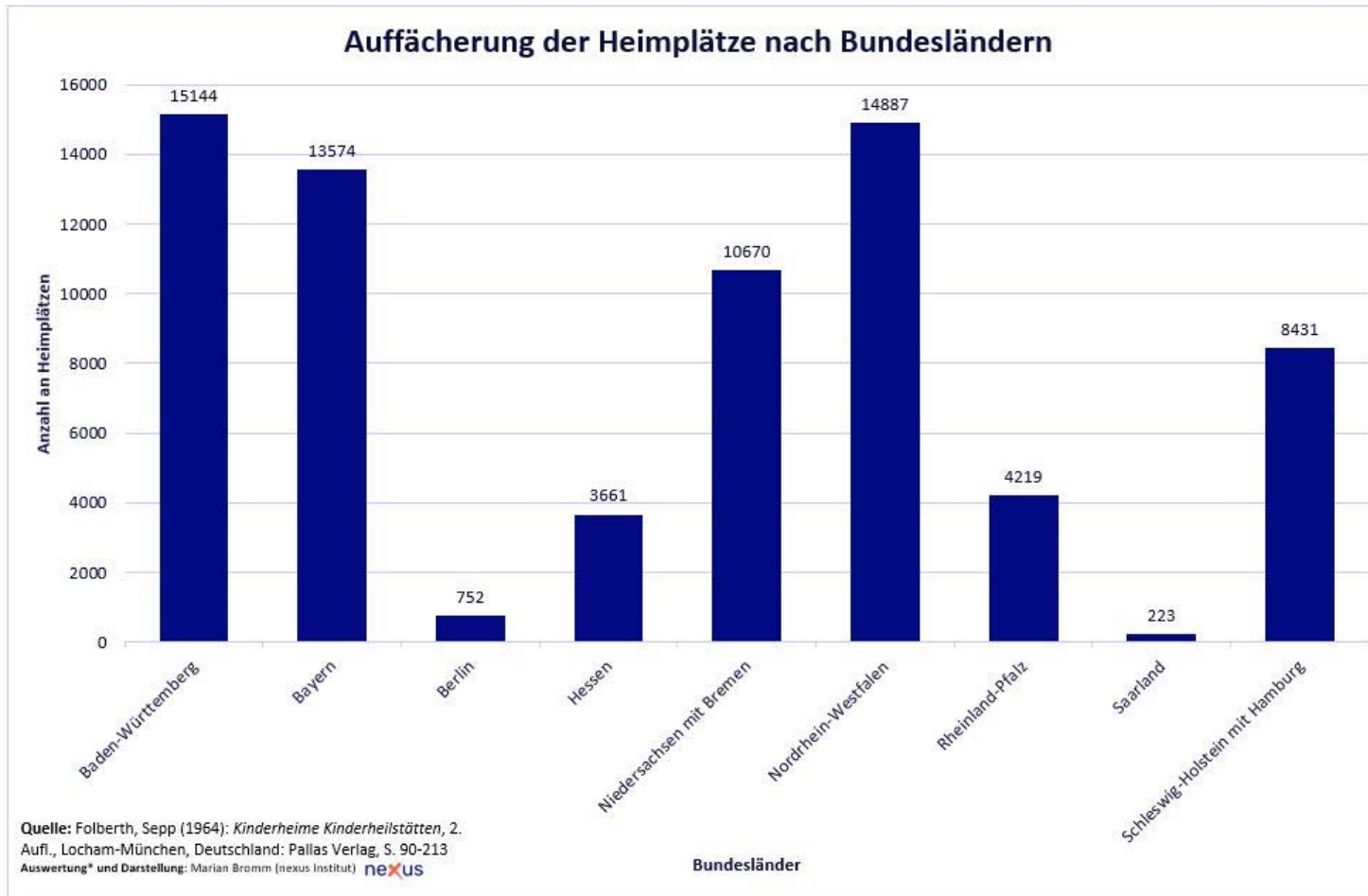
Tabelle 17

Einrichtungen der Jugendhilfe
am Ende des Jahres 1963

Art der Einrichtung	Einrichtungen				Verfügbare Plätze			
	ins- gesamt	der öffent- lichen Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerb- licher Träger	ins- gesamt	davon in Einrichtungen		
						der öffent- lichen Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerb- licher Träger
	Anzahl	in %			Anzahl	in %		
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minder- jährige	839	14,8	32,4	52,8	56 608	16,1	40,5	43,4

(Aus dem Jugendbericht der Bundesregierung von 1965)

Kurheimplätze je Bundesland 1963



Überblick über die Kinderkuren und ihre Folgen

Keine Einzelfälle – 5000 Fragebögen plus Betroffenenberichte

- Viele Kinder erlitten bei den Kinderkuren Misshandlungen, u.a. **Esszwang, Toilettenverbot, körperliche Strafen, Demütigungen** und Erniedrigungen
- Es gibt starke Hinweise auf mit den Eltern nicht abgestimmte **Medikamentengaben** und Arzneimittelversuche
- Vereinzelt sogar **Todesfälle** (Bad Salzdetfurth)
- Von allen Beteiligten – Eltern, Ärzten, Kostenträgern, Heimträgern – wurden diese **Misshandlungen** und Missstände **jahrzehntelang ignoriert**
- Den meisten **Kindern wurde nicht geglaubt** oder ihnen wurde die Fähigkeit zur Einschätzung der Situation abgesprochen

Zitate nur aus Norderney

(nur Zeitraum: 29.9. - 25.11.19)

- ...Schläge ins Gesicht –Backpfeife
- ...Im Essensaal vor allen anderen in die Ecke stellen
- ...Nachts ...mehrere Stunden auf einen Stuhl im kalten Gang, der hell beleuchtet war, mit dem Gesicht zur Wand setzen
- ...Haben Kinder das Laken zerwühlt, so wurden sie angeschnallt.
- ...nichts zu trinken bekommen, weil die Tanten und Schwestern besorgt waren, dass wir bettnässten. Ich habe damals mit einem anderen Jungen zusammen in einer Toilette aus der hohlen Hand das Spülwasser getrunken
- ...zwang ihn, das Erbrochene vom Boden zu verzehren
- ...Mit einem Holzstück...ging von Bett zu Bett und verprügelte jeden
- ..Ein Junge wurde besonders schikaniert... Die “Tante” sperrte ihn für eine halbe Stunde in eine engen Besenspind...Das unglaubliche Schreien und Weinen werde ich bis heute nicht vergessen, weil ihm gesagt wurde, dass er für immer dort eingesperrt bleiben würde.
- ...Ein anderes Mal musste er sich nackt ausziehen und an die Wand stellen, und dann befahl die nette Tante, dass JEDER von uns (Jungen und Mädchen) in einer Schlange an ihm vorbeigehen musste und ihn entweder einmal hauen oder treten sollte...

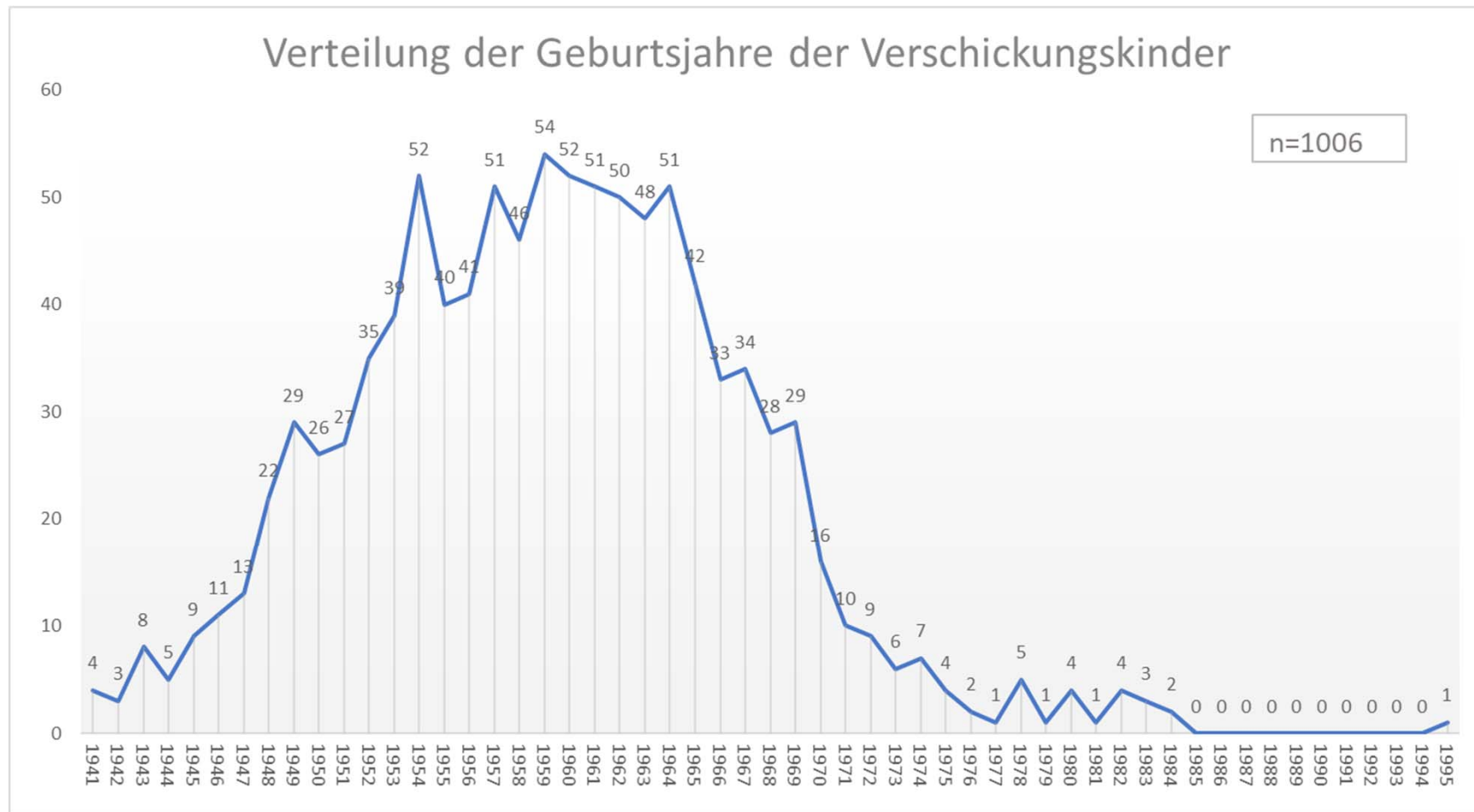
(Alle Zitate von der Webseite: www.verschickungsheime.de)

Traumatische Erinnerungen

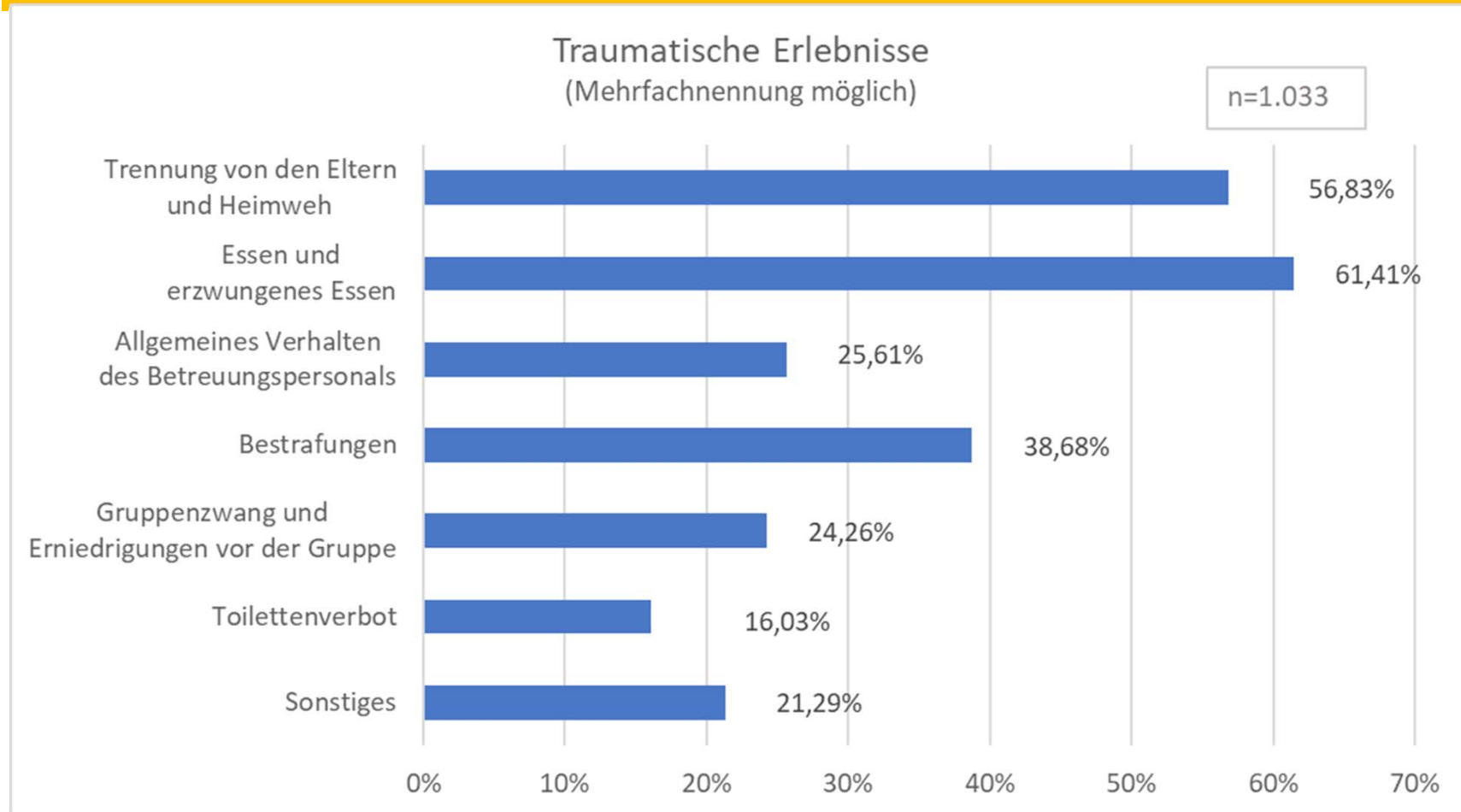
- **Strenge Gesichter, Meckern, Anschreien, Wegnehmen von Spielzeug, Kleidung, Geld**
- **Am Tisch allein sitzen, bis aufgegessen wurde**
- **Vor die Tür stellen oder sitzen, statt schlafen**
- **Ekelerregendes Essen, Einfütterung von Erbrochenem,**
- **Ausschluss von Sachen, Büchern, schönen Unternehmungen,**
- **Eingenässte und eingekotete Sachen selbst waschen**
- **Gruppenlächerlichmachung, -auslieferung, Gruppenstrafen,**
- **Schlafen im Waschraum, in Abstellkammer, Isolierzimmer**
- **Neuen Namen geben, nur mit Nummer ansprechen**
- **Kleidungsentzug, Anstaltskleidung**
- **Einsperren im Keller, Androhung: Im Keller im Ofen verbrennen lassen**
- **Dort hungern und dursten lassen**
- **Spritzen, Tabletten, schmerzhaftes Fieberthermometer einführen**
- **Schlagen, Prügeln, mit Hand und Holzprügeln, Gesicht, Körper, Po**
- **Haare scheren, kalt abspritzen, grob im Intimbereich waschen**

(Zusammengefasst nach: ZEUGNIS ABLEGEN: www.verschickungsheime.de)

Erste Fragebogenergebnisse (Stand Januar 2020) (Verteilung)

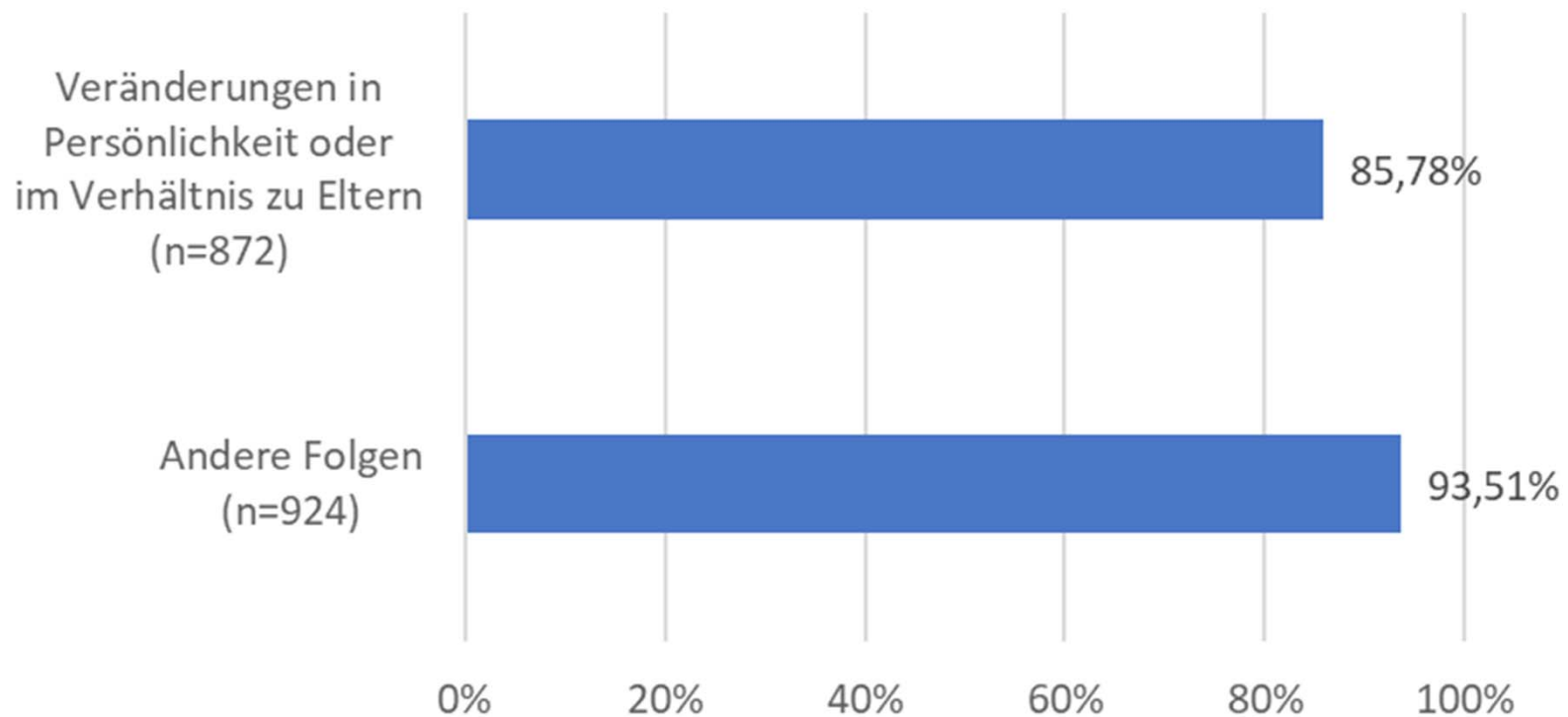


Erste Fragebogenergebnisse (die drei schlimmsten traumatischen Erlebnisse)



Erste Fragebogenergebnisse (Folgen)

Langfristige Folgen der Verschickung



Bereits laufende Forschung

- Antrag BMBF Förderlinie **Citizen Science** unter Beteiligung von **drei Hochschulen und nexus Institut**: sehr gute fachliche Bewertung, aber Verantwortung für Finanzierung wurde bei Bund und Ländern gesehen
- **Studie zu Todesfällen** in Bad Salzdetfurth, finanziert durch Diakonie Niedersachsen
- **Online-Kongress November 2020**: Praktische Anleitungen zur Bürgerforschung durch Wissenschaftlerinnen vom Landesarchiv Baden-Württemberg; mehrere Fachvorträge, u.a. aus den USA
- **März 2021: Panel beim Kongress „Armut und Gesundheit“** in Berlin
- Geplant: **DFG-Antrag** durch Universitäten Hannover, Cottbus, Oldenburg
- Laufend: **Online-Fragebogen**, gehostet durch nexus Institut GmbH – Daten werden Forschenden unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zur Verfügung gestellt (**5000** vollständig ausgefüllte Fragebögen mit zT bis zu vier Seiten Freitext)

**Information über die Initiative
Verschickungskinder, öffentliches Echo,
politische Befassung**

Betroffene Verschickungskinder

2009-2015: Zunächst 50, dann 150, 250, dann **500** Menschen mit negativen Erlebnis-Berichten auf privaten Seiten

2019: seit 15.8.19: Zusammenführung auf: **www.verschickungsheime.de**
Presseerklärung + Öffentlichkeit: 300 neue Kommentare innerhalb einer Woche, **Kongress November 2019** auf Sylt: **Erklärung Verschickungskinder**



Vereinsgründung: **AEKV e.V.**

2020/21: Fragebogenaktion:

5000 Fragebögen: Fertig ausgefüllt

Stand Mai 2021: -----

Webseite: **95** FunktionsträgerInnen:

Buko = Bundeskoordination

LK = Landeskoordinatoren

HOV = Heimortkoordinatoren, die je kleinere und größere Gruppen um sich haben

NRW + Bawü: Erste Landesvereine mit Unterstützungszusagen

Öffentlich Zeugnis abgelegt

1625 Einzel-Berichte bei Zeugnis Ablegen

1950 User im Forum

1139 Facebookgruppe Verschickungskinder

Besucher Webseite: 217.277

75.800 Einträge bei google = Verschickungskinder

Aufbau der Initiative

- **Verein** „Aufarbeitung und Erforschung Kinderverschickung e.V.“ (AEKV e.V.) Fokus: Webseite: www.verschickungsheime.de, Fragebögen, Forschung und Koordination)
- **Initiative:** offene Bundeskoordination, aktive Landes-/Regional- und Heimortgruppen (z.Zt. ca. **30 Gruppen** mit insgesamt ca. **500 Aktiven, 85 FunktionsträgerInnen**)
- **Breites Spektrum** an Selbsthilfe- und Bürgerforschungsgruppen, die sich selbst organisieren und vom Verein mit Beratung unterstützt werden
- Die gesamte Arbeit sowohl im Bereich Selbsthilfe und Vernetzung als auch im Bereich Forschung wird **z.Zt. ehrenamtlich** geleistet. **Täglich 50 Anfragen**

Öffentliches Echo – Presseecho

Berichterstattung

- Bisherige Berichterstattung: Vier Berichte und eine Reportage durch **Report Mainz**, Meldungen Tagesschau, viele Filme in Regionalsendern, zahlreiche Radiobeiträge, u.a. im Deutschlandfunk, NDR...
- Zahlreiche **Pressebeiträge** (ca. 7000 Ergebnisse bei Google News für „Verschickungskinder“), u.a. in der Welt, der Zeit, der Süddeutschen Zeitung, der Stuttgarter Zeitung, dem Spiegel Online, der Hannoversche Allgemeine, TAZ, HH-Abendblatt...uvm.
- **Bucherscheinungen:** Anja Röhl (1.2021): *Das Elend der Verschickungskinder* // Hilke Lorenz (1.2021): *Die Akte Verschickungskinder* // Sabine Ludwig (2014): *Schwarze Häuser* // Anja Röhl (erscheint im Herbst 2021): *Heimweh – Verschickungskinder erzählen*

Politische Befassung

- **17.1.2020: Gespräch** mit **niedersächsischer Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Carola Reimann** – stellt Unterstützung in Aussicht und bringt das Thema zusammen mit BaWü anschließend auf die JFMK
- Schreiben **Bundesminister Heil vom 22.1.2020**: Anerkennung des Leides, wissenschaftliche Aufarbeitung erforderlich, Federführung BMFSFJ
- **Landtagsbefassungen** in **Schleswig-Holstein** und **Nordrhein-Westfalen** und **Baden-Württemberg**
- **Beschluss JFMK 27.05.2020**: Anerkennung des Leides; Aufforderung an den Bund, eine **bundesweite Aufklärung der Vorkommnisse** gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der ehemaligen Verschickungskinder und den damals involvierten Institutionen zB. im Rahmen eines größeren Forschungsauftrages vorzunehmen

**Erörterung von Möglichkeiten
des Umgangs mit der Thematik
und Unterstützung der Initiative**

Erklärung der Initiative Verschickungskinder vom 24.11.2019 auf Sylt - Forderungen

- Aufforderung an Bundesregierung, die Landesregierungen und die Träger der Kinderkurheime, **Finanzmittel in Höhe von mindestens 3 Millionen** Euro zur Verfügung zu stellen. Daraus sollen finanziert werden:
 - **Bundes-Anlaufstelle zur Beratung und Vernetzung** Betroffener – fachliche **Begleitung von Orts- und Regionalgruppen**
 - **Landesgruppen** zur Beratung und Vernetzung
 - **Partizipativ ausgerichtetes Bürger-Forschungsprojekt**, das die **zahlreichen Erlebnisberichte** auswertet und vor Ort Gruppen von **Betroffenen bei ihren eigenen Recherchen begleitet.**

Nach den bisherigen Erfahrungen der Initiative braucht es:

Aufarbeitung und Anerkennung, konkrete Maßnahmen:

- **Vernetzung** (Erinnerungsaustausch) = **Webseite, Büros**
- **Selbsthilfe** (Trost, Aktivsein) = **SozialarbeiterInnen, Gruppen**
- **Recherche** (Aufspüren Heimakten, Ursachen) mit **Aktenzugang** (zu Verwaltungsakten) = **HistorikerInnen**
- **Bürgerforschung** (Ausstellungen, Bundesländerbände mit Recherche-Veröffentlichungen, Promotionen, Befragungen, Empirie) = **ForscherInnen, die auf Augenhöhe mit den Regionalgruppen zusammenarbeiten**

Kosten für eine umfassende Aufarbeitung und angemessenen Umgang eines Medizinskandals

- **Ca. 1 Mio Euro für Bürger-Forschung** (Koordination, Bürgerausstellungen, öffentliche Veranstaltungen und Gedenkstätten in Heimorten, Fragebogenauswertung durch Forschungsgruppe, Unterstützung der Forschung in Regional- und Heimortgruppen)
- **Ca 1 Mio Euro:** für eine zentrale **Bundes-Beratungs – und Vernetzungsstelle** (plus Webseite und Beratung) – 1 WiMi-Stelle, 1 Assistenzstelle, Sachkosten ca. 200.000 Euro/Jahr
- **Ca 1 Mio Euro:** für **Landes-Beratungs – und Vernetzungsstellen in jedem betroffenen Bundesland** (je nach Bedarf, und Anzahl der Betroffenenengruppen)

Chancen für konstruktiven Umgang mit dem geschehenen Leid sind zur Zeit noch sehr gut

- Wichtigste Forderung: **Anerkennung unseres Leids**, ideelle und **finanzielle Unterstützung** unserer Vernetzung, unserer individuellen und gesellschaftlichen Aufarbeitung
- Praktisch relevant, weil **ehrenamtlich nicht mehr zu leisten**: Finanzierung von **Anlaufstellen für das Netzwerk** und die **Beratung**, die von Betroffenen oder mit Betroffenen zusammen organisiert und betrieben werden.

Zur Zeit spielen Forderungen nach individueller Entschädigung in der Initiative kaum eine Rolle. Aber die **Enttäuschung über ausbleibende politische Reaktionen wächst**.

Ende

DANKE

Anja Röhl,

Verein AEKV e.V.

Initiative Verschickungskinder

Kiehlufer 43, 12059 Berlin

info@verschickungsheime.de

(Quellen können angefordert werden)